

Juli 2023



*„Sie werden erstaunt sein,
mich so mutig und zuversichtlich zu sehen.
Ich habe das Ziel meines Lebens erfüllt...“*

Alexander Schmorell

*«Вы удивитесь видеть
меня в таком бодром и светлом духе.
Я исполнил дело своей жизни...»*

Александр Шморель

Liebe MIR-Freunde!

Eines Tages, am Vorabend des orthodoxen Weihnachtsfestes, kam ein langjähriger Freund und Mitglied unseres Vereins, Dr. Erich Schmorell (1921-2005) zu unserer Sprechstunde in die Münchner Seidlvilla. Er überreichte mir eine kleine Schachtel und sagte dabei: „Meine Frau und ich haben uns entschieden, dass dies Ihnen gehören soll.“

Die Bedeutsamkeit, mit der diese Worte aussprach, zeigte mir, dass der Inhalt dieser Schachtel von ganz besonderem Wert sein musste. Und tatsächlich: es war ein Charivari, ein alter bayerischer Schmuck, eine Kette aus Silbermünzen, und zwar russischen Münzen von der Mitte des 19. Jahrhunderts. Ein Charivari wird vor allem von Männern getragen, ergänzend zu ihrem Trachtanzug. Dieser kostbare Schmuck war mehr als 150 Jahre alt, und er wurde vom Vater an den ältesten Sohn übergeben, und in diesem Fall an Alexander Schmorell, den Mitgründer der legendären Widerstandsgruppe Münchner Studenten gegen den Nationalsozialismus „Weiße Rose“.

Ich möchte hier einfügen, dass Dr. Erich Schmorell in seiner Beitrittserklärung zum MIR-Verein schrieb: „Ich bin mir absolut sicher, dass mein Bruder Alexander Schmorell die Idee von Frau Lukina, eine Brücke zwischen der russischen und deutschen Kultur zu schlagen, voll und ganz unterstützen würde. Er selbst, als Sohn einer russischen Mutter, fühlte sich als Vermittler zwischen den Deutschen und den Russen.“

Diesen Charivari-Schmuck zu bekommen, war für mich ein großes Kompliment.

Ich bewahrte ihn auf bis zum Februar 2012, bis zu dem Tag, als Alexander Schmorell von der Russisch-Orthodoxen Kirche im Ausland heiliggesprochen wurde. Nach der feierlichen Veranstaltung, die unser Verein im Kulturzentrum „Gasteig“ anlässlich dieses Ereignisses organisiert hat, an der auch die Vertreter der Kirche und der Öffentlichkeit teilnahmen, habe ich diese Reliquie dem Erzpriester der Münchner Russisch-Orthodoxen Kathedrale der Hll. Neumärtyrer und Bekenner Russlands, Nikolai Artemoff, übergeben.



Ich bin sicher, dass Dr. Erich Schmorell, nachdem sein Bruder heiliggesprochen war, damit einverstanden gewesen wäre, weil alles, was mit Alexander verbunden ist, nicht einer einzigen Person gehören sollte, sondern Allen.

Tatjana Lukina,
Präsidentin von MIR e.V.

Foto: Dr. Erich Schmorell und Tatjana Lukina, 2003, Seidlvilla, München

Дорогие друзья Общества «МИР»!

Однажды, накануне православного Рождества, на наши приемные часы в мюнхенской «Зайдлвилле» заглянул многолетний друг и член нашего Общества, д-р медицины, Эрих Шморель (1921-2005) и вручил мне маленькую шкатулочку со словами: «Мы с женой решили, что это должно принадлежать Вам». Значительность, с какой д-р Шморель произнес это, означало для меня, что в этой шкатулочке должно находиться что-то очень важное и дорогое. И действительно, там оказалось «шаривари» - старинное баварское украшение, состоявшее из серебряных монет середины 19 века - российских монет! Такое украшение носили мужчины, как дополнение к национальному костюму, и оно передавалось от отца к старшему сыну. А старший сын в семье Шморелей был Александр, и эта драгоценность, которой было уже более 150 лет, должна была принадлежать ему! Когда-то, в своем заявлении о вступлении в Общество «МИР», д-р Шморель написал: «Я совершенно уверен, что мой брат, Александр Шморель, от души поддержал бы идею госпожи Лукиной – возведение моста между русской и немецкой культурой. Он и сам – сын русской матери - чувствовал себя посредником между немцами и русскими». Надо ли говорить, каким это было для меня большим комплиментом, ведь речь шла об одном из создателей легендарной студенческой группы сопротивления нацистскому режиму «Белая роза».

Подаренное мне «шаривари» я хранила до февраля 2012 года, до того дня, когда его брата, героя сопротивления Александра Шмореля, Русская Православная Церковь за рубежом канонизировала. После торжественного мероприятия, устроенного по этому случаю Обществом «МИР» в культурном центре «Гастайг», я передала эту реликвию протоиерею Николаю Артемову, ключарю мюнхенского кафедрального собора Святых Новомучеников и Исповедников Российских.



Уверена, что д-р Эрих Шморель согласился бы со мной, что теперь, когда его брат возведен в сан святых, все, что с ним связано, должно принадлежать всем, и нести им благодать.

Татьяна Лукина,
президент Общества
«МИР»

*Foto: Ikone des Hl.
Alexander von München
(links: Charivari)*

**Donnerstag, 13. Juli 2023, 19.00 Uhr, Salvatorkirche
Salvatorstraße 17, 80333 München**

**„Eins vor allem lege ich euch ans Herz:
Vergesst Gott nicht!“**



Eine Gedenkveranstaltung zum 80. Tag der Hinrichtung von Alexander Schmorell (1917-1943). Alexander wurde in Russland, in Orenburg, in der Familie eines Arztes geboren. Sein Vater war ein Deutscher, seine Mutter Russin, Alexander war russisch-orthodox getauft. Als er zwei Jahre alt war, starb seine Mutter an Typhus und sein Vater heiratete ein zweites Mal, eine in Orenburg geborene Deutsche. Nach der Revolution in Russland, während des Bürgerkriegs, gelang der Familie 1921 der Umzug nach Deutschland, nach München. Nach dem Abitur studierte Alexander Medizin und war Mitbegründer der studentischen Widerstandsgruppe „Weiße Rose“. Die Studenten schrieben und verteilten Flugblätter gegen das Nazi-Regime. Dafür mussten sie mit ihrem Leben bezahlen. Alexander Schmorell wurde am 13. Juli 1943 im Münchner Gefängnis Stadelheim im Alter von 25 Jahren mit dem Fallbeil hingerichtet. Die Russisch-Orthodoxe Kirche im Ausland hat ihn 2012 heilig gesprochen.

«Об одном прошу Вас: не забывайте Бога!»

Памятный вечер по случаю 80-летия со дня казни Александра Шмореля (Александра Мюнхенского).

Александр родился в России, в Оренбурге, в семье врача. Его отец был немец, мать - русская и крещен он был по православному обряду. Когда Александру исполнилось два года, его мать умерла от тифа, и отец женился во второй раз на рожденной в Оренбурге немке. После революции в России, во время Гражданской войны, семье удалось в 1921 году перебраться в Германию, в Мюнхен. После окончания гимназии Александр изучал в мюнхенском университете медицину и стал одним из создателей студенческой группы сопротивления «Белая роза». Студенты писали и распространяли листовки против нацистского режима. За это им пришлось заплатить своей жизнью. Александр Шморель был казнен на гильотине в мюнхенской тюрьме Штадельхайм 13 июля 1943 года в возрасте 25 лет. Русская православная церковь канонизировала его в 2012 году.

Mitwirkende: u. a. Julia Schmalbrock, Michael Tschernow, der serbische Chor „Singidunum“, geleitet von Vera Bermel.

Eintritt frei, Spenden sind willkommen!

Вход свободный, пожертвования желательны!

Veranstalter: MIR e.V., Verein für kulturelle Beziehungen, in Zusammenarbeit mit der Russisch- und Griechisch-Orthodoxen Kirche in München

Unterstützt / Поддержано: Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München



**Samstag, 15. Juli 2023, 11.00 Uhr, Eine Welt Haus
Schwanthalerster. 80, 80336 München**

In Erinnerung an die „Weiße Rose“

Junge Pianisten widmen ihr Konzert den Mitgliedern der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ und ihrer Heldentat.

Pädagogin: Svetlana Bassovitch.



В память о «Белой розе»

Юные пианисты посвящают свой концерт подвигу мюнхенской студенческой группы сопротивления немецкому нацизму «Белая роза».

Педагог: Светлана Басович

Eintritt frei, Spenden sind willkommen!

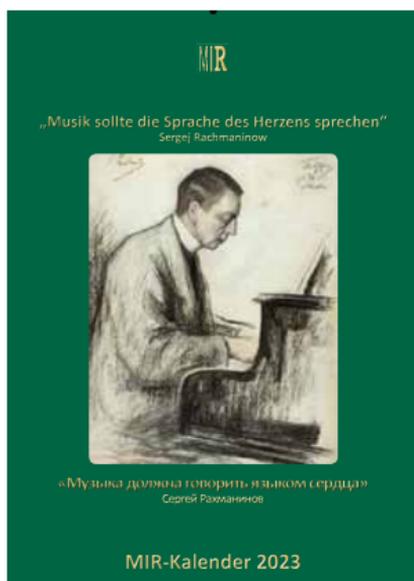
Вход свободный, пожертвования желательны!

MIR-Kalender 2023

Dieser Kalender von MIR e.V. ist dem 150. Geburtstag Sergej Rachmaninows gewidmet.

Свой календарь на 2023 год Общество «МИР» посвящает 150-летию со дня рождения Сергея Рахманинова.

Preis / Цена: € 15



Kinderkunstakademie / Детская академия искусств

www.kinderkunstakademie-mir.de, Info: 089 / 32 16 99 73

Ballettschule „Kaleidoskop“ und Tänze der Welt

www.irinamikhnovitch.com, Info: 089 / 726 55 700

Russisch-Konversation

donnerstags 17.00 - 21.00 Uhr

Haidhausen-Stadtteilmuseum, Kirchenstr. 24

Leitung: Swetlana Woldt, Info: 089 / 22 18 01

MIR stellt sich vor / Немного о МИРе:

MIR e.V. ist ein gemeinnütziger Verein für kulturelle Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion, der mit der Unterstützung von Künstlern und Intellektuellen 1991 in München von Tatjana Lukina gegründet wurde. Es ist eine Vereinigung von Enthusiasten, die ihre Hauptaufgabe darin sieht, zwischen den Kulturen unserer Völker eine symbolische Brücke zu schlagen und Kontakte von Mensch zu Mensch zu knüpfen.

«Общество по культурному обмену между Федеративной республикой Германия и странами бывшего СССР» было основано Татьяной Лукиной в 1991 году.

Jahresmitgliedsbeitrag: € 40, Studenten: € 25.

Spenden sind von der Steuer absetzbar.

BIC: HYVEDEMMXXX; IBAN: DE44700202706410659121

MIR-Vorstand: Präsidentin und künstlerische Leiterin: Tatjana Lukina

Vize-Präsidentin / Russisch-Konversation: Swetlana Woldt

Schatzmeister / V.i.S.d.P.: Roland Schulz; Schriftführerin: Elena Weich

Beirat: Dr. Helene Hellmann-Czerny, Brit-Antje Wittwer, M.A.

Koordination: Svetlana und Stanislav Bassovitch, Tel. 089/3516987

PR-Assistenz: Raisa Konovalova, Galina Lüers, Lidia Vishnevskaja

Korrekturen: Tatiana Troynikowa

Titelbild: Iola Iwanowa. Porträt von Alexander Schmorell (2017)



Postanschrift: Schellingstraße 115, 80798 München
Tel. (089) 529673; Fax: (089) 5236340

<http://www.mir-ev.de>

E-Mail: kulturzentrum@mir-ev.de

Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch antisemitische, nationalistische, rassistische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen.

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft bei MIR e.V.

Name/Vorname _____

geboren am _____ in _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon/Fax _____

Beruf _____

Ich erkläre meine Bereitschaft, den Mitgliedsbeitrag in Höhe von 40,- Euro an das Vereinskonto BIC: HYVEDEMMXXX; IBAN: DE44700202706410659121 jährlich zu überweisen. Ich nehme das Recht auf ermäßigte Eintrittskarten zu MIR-Veranstaltungen und auf die kostenlos zugesandten aktuellen Veranstaltungsprogramme in Anspruch.

Datum _____ Unterschrift _____